

Die Vorschuss-Rally am Sojamarke setzte sich auch gestern fort. Nachdem nochmals alle Äußerungen des US-Finanzministers und des Präsidenten wiederholt wurden, die besagen, dass China substantielle Sojabohnenkäufe in den USA tätigen werde. Passend dazu wird berichtet, dass das staatseigene Handelshaus COFCO in dieser Woche drei Schiffe US-Sojabohnen zur Verladung im Dezember und Januar gekauft haben soll. Dies wird als Versuch der chinesischen Seite gewertet, ihren guten Willen zu belegen. Angeblich schon in der letzten Woche getätigte Einkäufe, in diesem Fall durch den chinesischen Händler Sinograin, wurden bisher jedoch ebenfalls noch nicht von offizieller Seite bestätigt. Nun wartet der Markt auf das Treffen der beiden Präsidenten und die Ergebnisse, die in diesem Zuge bekanntgegeben werden sollen. Unterdessen droht neuer Streit zwischen den Handelskriegern USA und China. Reuters-Reporter berichten, dass das Büro des US-Handelsbeauftragten am Freitag mitgeteilt hat, eine neue Zolluntersuchung gegen China eingeleitet zu haben, da China seinen Verpflichtungen aus dem 2020 mit Präsident Donald Trump unterzeichneten Handelsabkommen der 'Phase Eins', offenbar nicht nachgekommen sei. Je nach Ausgang könnte der US-Präsident wieder mit Zöllen drohen. China erklärte, es lehne die seiner Ansicht nach falschen Anschuldigungen und die damit verbundenen Ermittlungsmaßnahmen Washingtons entschieden ab und warf den Vereinigten Staaten vor, den wirtschaftlichen und sonstigen Druck auf China zu verschärfen. In der Ukraine befürchtet man weitere, wetterbedingte Einbußen der Sonnenblumenernte. War man nach der Aussaat noch von einer Erntemenge von 13 mio. mto ausgegangen, rechnet man jetzt nur noch mit 9,5 mio. mto. Im letzten Jahr wurden 10,2 mio. mto geerntet. Nach offiziellen Angaben wurden bisher 7,84 mio. mto von 84,2% der Anbaufläche eingebracht. Bereits zur Mitte der gestrigen Handelssession entfernten sich die Kurse bereits von den zuvor gehandelten Höchstständen. Grund waren zum einen Gewinnmitnahmen und zum anderen das verstärkte Abgabeinteresse der Farmer, welches zu hedge-Druck bei den Futures führte. Dieser Trend setzt sich zunächst auch größtenteils im heutigen e-Trade fort, der außer beim Weizen und Sojaschrot mit negativen Vorzeichen handelt. Der US-Dollar kann sich im Vorfeld des Treffens des US-Präsidenten mit seinem Kollegen aus China behaupten.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

